NORDERSTEDT
Zusammen. Zukunft. Leben.



KI generiertes Foto

ELEKTRO-LADEINFRASTRUKTUR

Donnerstag, 05.11.2026

NORDERSTEDT
Zusammen. Zukunft. Leben.

ELEKTROLADEINFRASTRUKTUR

Konzept für eine flächendeckende Ladeinfrastruktur

KONZEPT FÜR ELEKTRO-LADEINFRASTRUKTUR

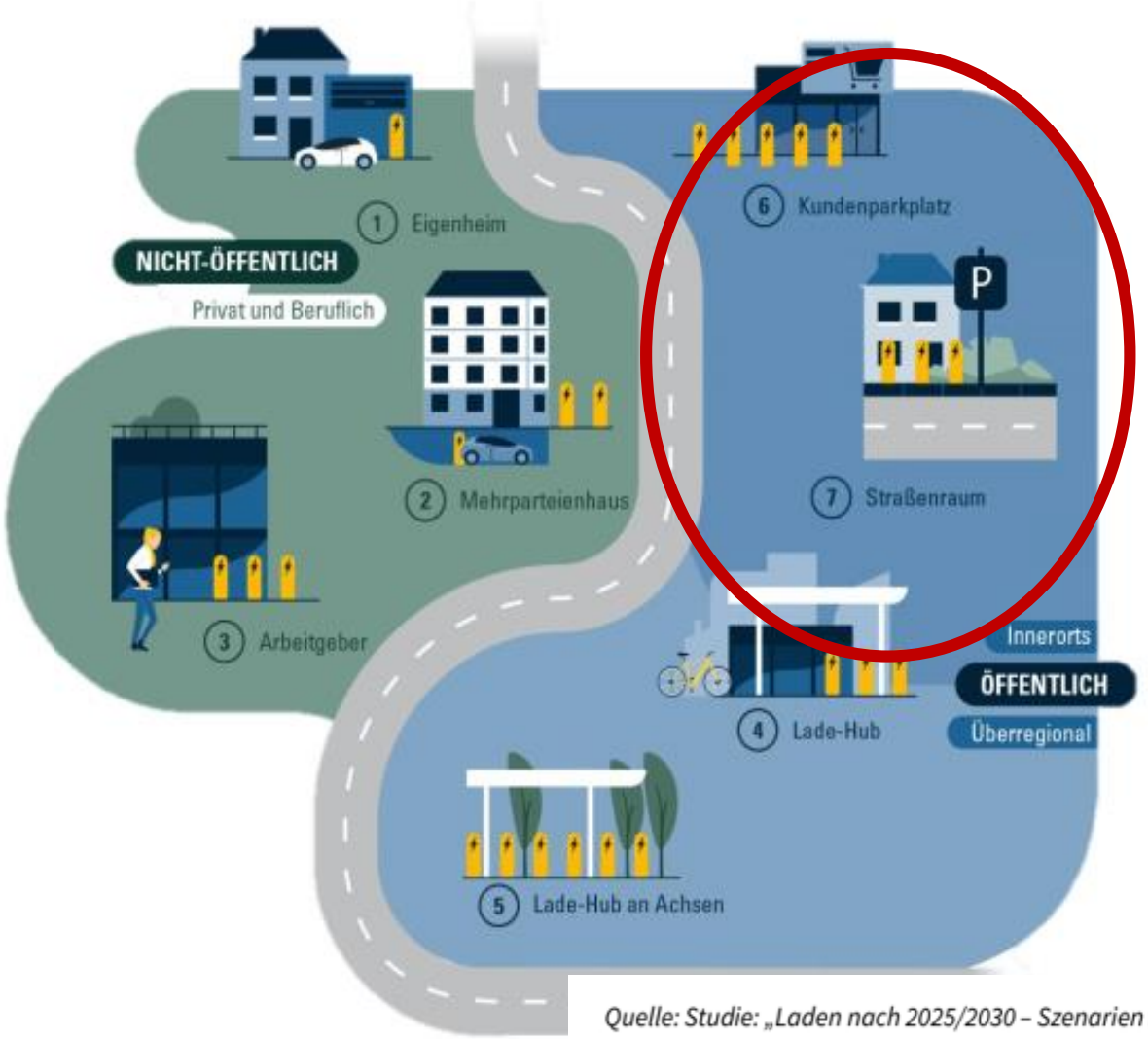
Zielvorgabe:

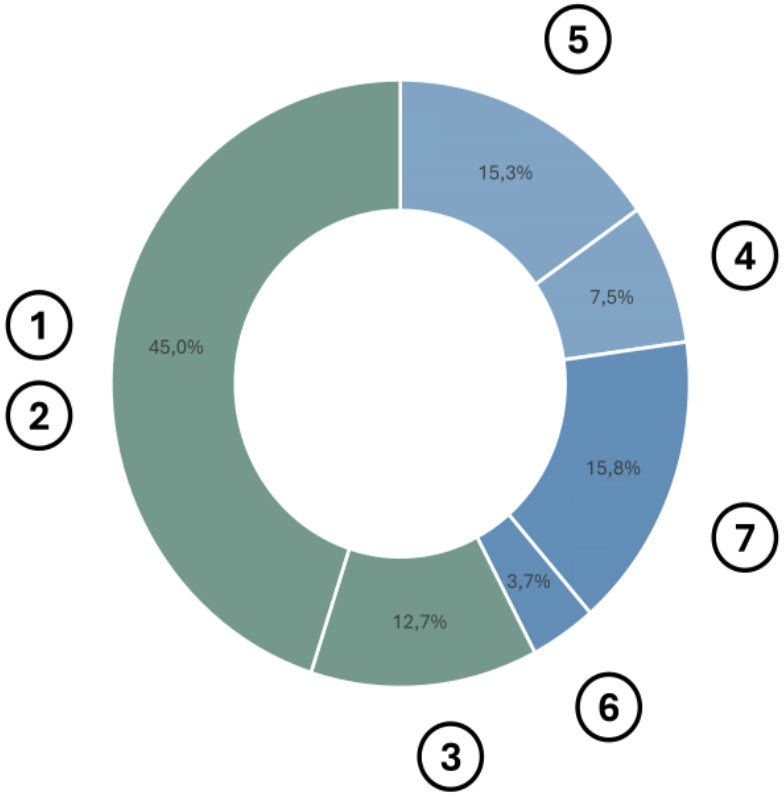
- Ziel ist es, ein strategisches, bedarfsgerechtes und vorausschauendes Konzept zu entwickeln, um
- stadtweites Laden im öffentlichen Raum zu ermöglichen, als Ergänzung zu privaten und halböffentlichen Flächen (z.B. Ladesäulen bei Einkaufsmärkte), dort
- wo ein Ladebedarf besteht und die Energieversorgung gesichert ist



KI generierte Grafik

WO WIRD GELADEN – WELCHEN BEREICH BETRACHTEN WIR





Quelle: Studie: „Laden nach 2025/2030 – Szenarien für den Markthochlauf", Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur, 2024

RAHMENBEDINGUNGEN UND PRÜFKRITERIEN

- **Bestand** klären (halböffentliche Standorte/Kundenparkplätze und bestehende öffentliche Bereiche berücksichtigen)
- **Ladebedarfe** abschätzen (der Wohngebiete, an Arbeitsstandorten, am Einzelhandel, an öffentlichen, sozialen, kulturellen oder sportlichen Einrichtungen, an Verkehrsknotenpunkten)
- **Einwohnerdichte** beachten
- **Fehlende private Stellplätze** (Reihenhaussiedlungen, Geschoßwohnungsbau) berücksichtigen
- Nutzung ausschließlich **öffentlicher Flächen** (öffentliche Parkplätze)
- Berücksichtigung **geplanter Bauvorhaben** (über Rahmenpläne und Bebauungspläne)
- Schutz vorhandenen **Baumbestandes**
- **Planungsrecht** prüfen (Festsetzung Parkplätze in BPlänen)
- **Bürgeranfragen** berücksichtigen

WIE IST DER BESTAND

- bestehende Ladepunkte im öffentlichen Raum

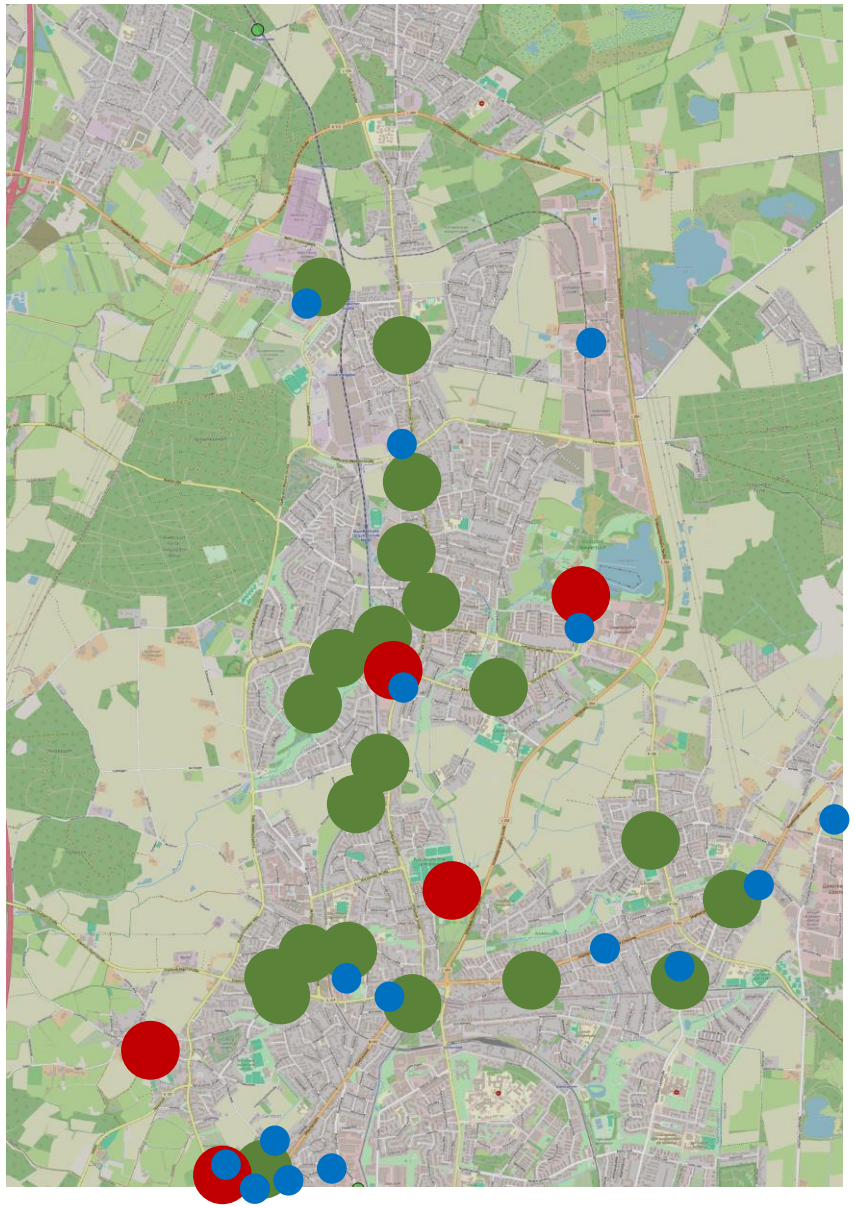
Grüne Punkte: AC/ normal

Rote Punkte: DC/ Schnelllader

- bestehende Ladepunkte im halböffentlichen Raum

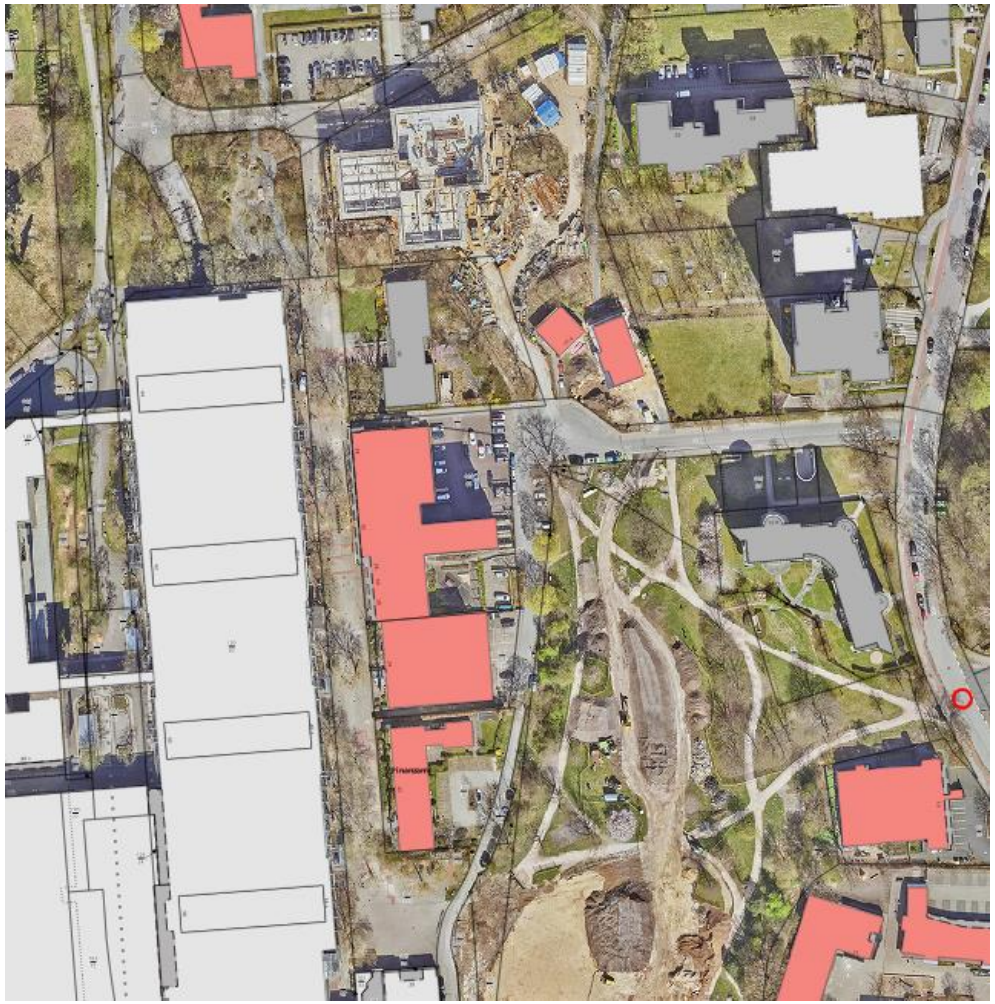
Blauer Punkt: Laden auf Kundenparkplätzen

Insgesamt gibt es derzeit 65 Ladesäulen



WIE SIND DIE BEDARFE

- Laden während Einkauf, Arztbesuch, Sport, Schwimmen, etc.
- Laden in Nähe des Wohnortes
  - auch über Nacht
  - insbesondere dort, wo keine eigenen Stellplätze vorhanden sind
  - Neue Wohnbaugebiete berücksichtigen
- Laden am Arbeitsplatz

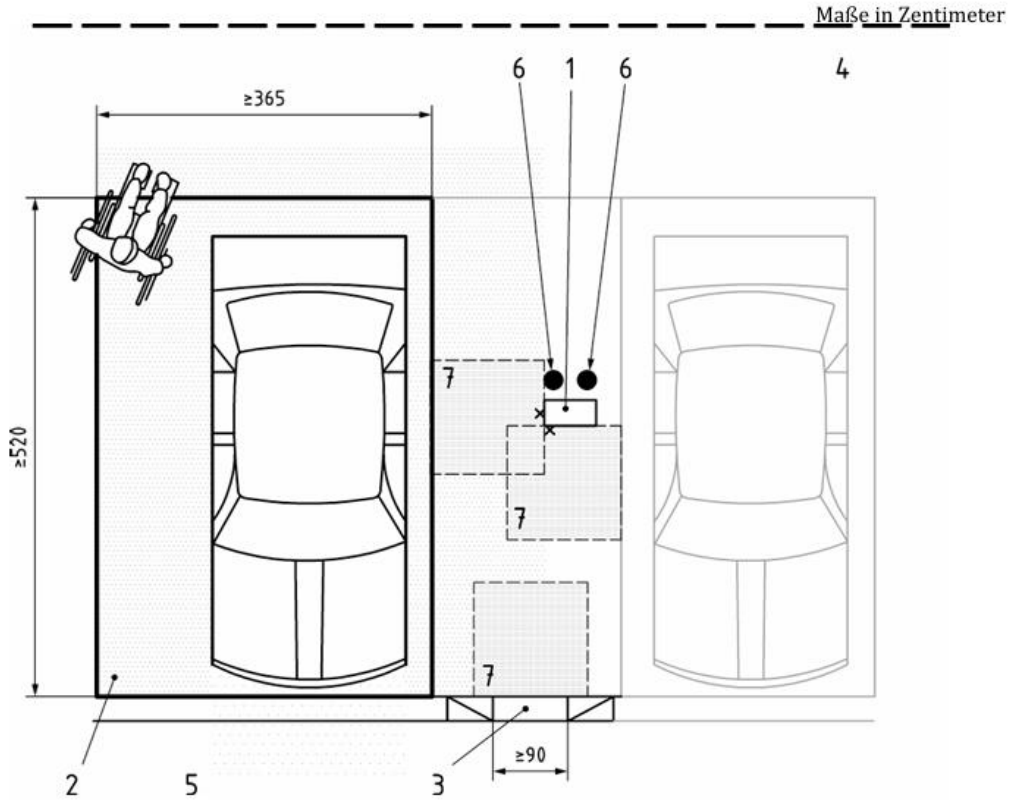


Beispiel Herold Center/ Willy Brand Park

BESTEHENDES KONFLIKTPOTENTIAL

- **Parkplatzdruck wird zunehmen**
  - Ladesäulen benötigen Platz, ggf. fallen einzelne Parkplätze weg
  - Langanhaltendes Parken „blockiert“ die Parkplätze (Fairnesstarif/Blockiergebühr)
- **Nutzungskonflikte** der Flächen (mit Fahrradabstellanlagen, Lieferzonen, Parkraumbewirtschaftung, Straßenbegleitgrün, etc.)
- **Barrierefreiheit** beachten
- Schutz vorhandener **Bäume**
- Umgang mit in alten **Bebauungsplänen** festgesetzten Parkplätzen
- Begrenzte Netzkapazitäten, **ggf. weitere Trafostationen**

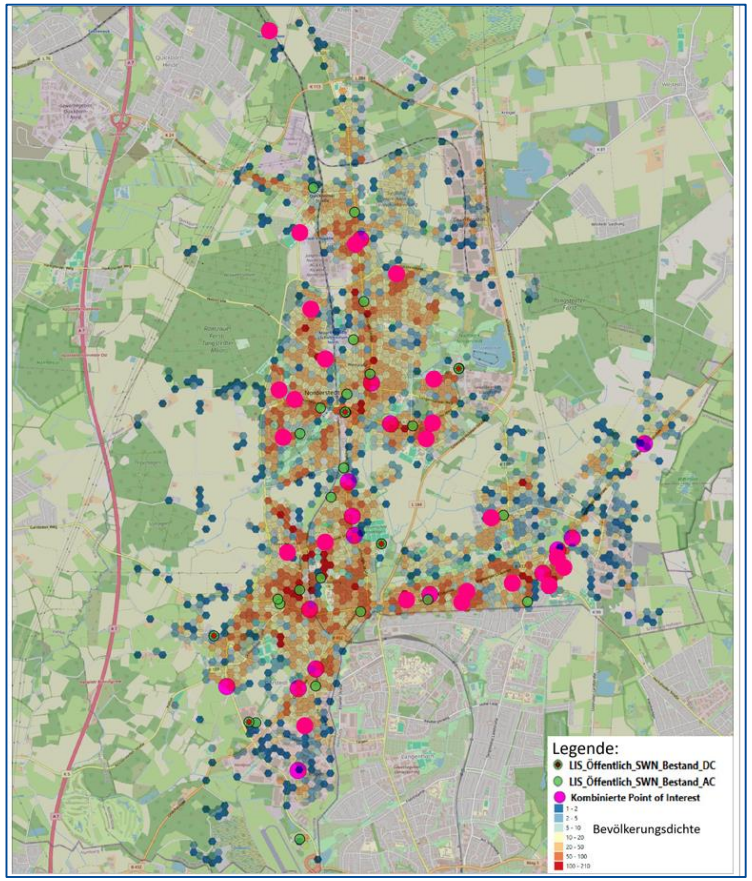
DIN SPEC 91504:2024-11



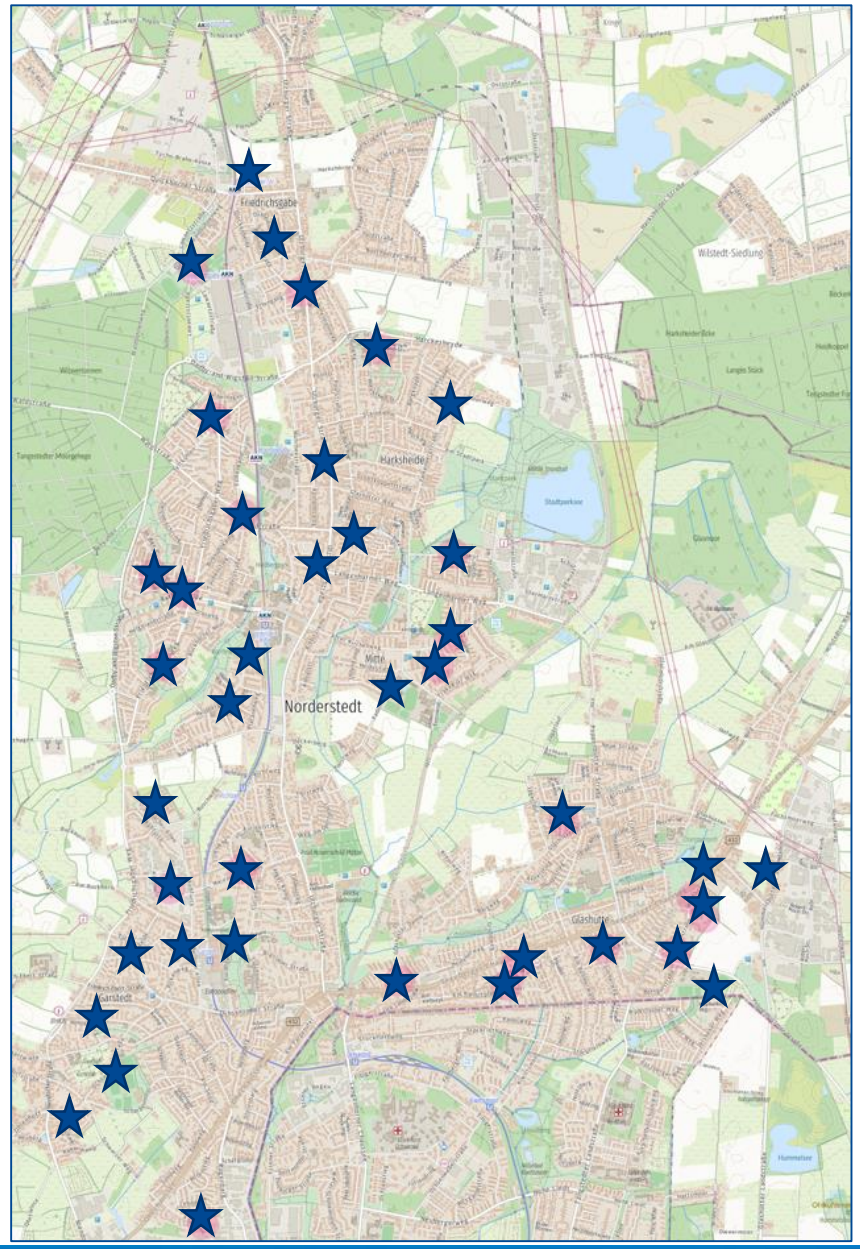
Legende

1 Ladeeinrichtung mit barrierefrei zugänglichen Ladepunkten (x)
2 barrierefreier Ladeplatz
3 abgesenkter Bordstein (Höhe 3 cm)
4 Fahrbahn
5 öffentliche Fußverkehrsinfrastruktur/Gehweg
6 Poller
7 notwendige Bewegungsfläche vor barrierefreien Ladepunkten und notwendigen Bedienelementen sowie abgesengtem Bordstein

VORSCHLAG ZUSÄTZLICHE LADEINFRASTRUKTUR



Quelle: Fortschreibung des Wohnungsmarktkonzeptes für die Stadt Norderstedt



POTENTIELLE FLÄCHEN FÜR LADESÄULEN

Beispiel Horst- Embacher-Allee:

- Verdichteter Geschoßwohnungsbau
- Hohe Wohndichte
- Viele Anwohneranfragen
- Wirtschaftlichkeit gut
- Stellplätze ausschließlich in Tiefgaragen
  (Bei TG Wallbox durch Vermieter)
- Parken im Straßenraum
- Trafostation vorhanden (kurze Wege)



Beispiel Horst- Embacher- Allee

POTENTIELLE FLÄCHEN FÜR LADESÄULEN

Beispiel Waldstraße/ Friedrichsgaber Weg:

- Geschoßwohnungsbau und Reihenhäuser
- Hohe Wohndichte
- Viel Parken im Straßenraum
- Neuentwicklung von Wohnen (B354)
- Soziale Einrichtung (Kirche)



Beispiel Waldstraße/ Friedrichsgaber Weg

NORDERSTEDT
Zusammen. Zukunft. Leben.

ELEKTROLADEINFRASTRUKTUR

Verfahrensmöglichkeiten

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

- Es gilt drei rechtliche Ebenen zu beachten:

1. **Straßenrecht** → Straßen- und Wegegesetz des Landes Schleswig-Holstein (StrWG)
2. **Vergaberecht** → Bundes- und EU-Vergaberecht
3. **Kommunal-** und **Energierecht** → Kartellrecht und Energiewirtschaftsrecht

Quelle: Nationale LEITSTELLE Ladeinfrastruktur

VERGABERECHT/ UMSETZUNGSMODELLE

A | Sondernutzungserlaubnis

Ein Betreiber beantragt die Nutzung öffentlicher Straßenflächen und errichtet bzw. betreibt die Ladepunkte eigenwirtschaftlich.

Rechtsgrundlagen: §§ 20, 21, 23 StrWG SH; bei Bundesstraßen § 8 FStrG

B | Interessenbekundung

Die Stadt erkundet den Markt und ermittelt Interessenten. Das Verfahren ist ein Auswahl- bzw. Vorbereitungsschritt – kein eigener Vergabetatbestand.

Rechtsrahmen: Transparenz, Gleichbehandlung und ggf. nachfolgendes Vergabe-/Konzessionsrecht

C | Dienstleistungskonzession

Der Betreiber erhält das Recht zum Betrieb und trägt ein echtes wirtschaftliches Betriebsrisiko (z. B. Auslastungs- und Erlösrisiko).

Rechtsgrundlagen: §§ 97, 105, 106 GWB; KonzVgV

D | Öffentlicher Auftrag

Die Stadt beschafft eine Leistung, z. B. Errichtung, Betrieb oder Wartung. Die Stadt trägt typischerweise das wirtschaftliche Risiko.

Rechtsgrundlagen: §§ 97 ff., 103, 106 GWB; VgV bzw. unterhalb der EU-Schwellenwerte Landes-/Unterschwellenrecht

E | Kommunaler Betrieb

Die Stadt betreibt selbst oder über eine kommunale Gesellschaft bzw. einen Eigenbetrieb.

Rechtsgrundlagen: §§ 101, 102, 106, 108 GO SH; ggf. § 108 GWB (Inhouse) und § 7c EnWG

Quelle: Nationale LEITSTELLE Ladeinfrastruktur

EMPFEHLUNG DER VERWALTUNG

- <u>Konzessionsverfahren:</u>

- Vollständige Haushaltsentlastung
- Verlagerung des Marktrisikos
- Einnahmeposten (Pacht/ Konzessionsabgabe)
- Vertragliche Bindung über 7+ Jahre

WEITERE VORGEHENSWEISE

- Finalisierung Konzept (Netzüberprüfung geplanter Standorte, Kapazität, Wirtschaftlichkeit)
- Grundsatzbeschluss zum Konzept
- Beschluss über Vergabe
- Begleitung der Umsetzung

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT